C

In Leib.

Camelßhew gesotten/vnd davon getruncken/ fürdert den Harn/ vnd die verlegene Frawenzeit/ zertreibt die bläste/vnnd öffnet das Geäder/ wehret allem gifftigen vitraht/wirt derhalben dem Theriack/vnd andern antidotis zugethan.

Die Wurtzel zeucht sehrer zusammen/ wirdt derwegen eines quentles schwer mit so viel Pfeffers in Wein zu trincken geben/ wider den vnlust vnnd widerwillen deß Magens.

Aussen.

Welche Weiber geschwüre an der Mutter haben/ die mögen Camelßhew sieden/ vnd badweise dareyn sitzen.

Camelßhew heist Griechisch χαμαιμηλον. Arabisch Adcher. Lateinisch Iuncus odoratus, Schœnanthos. Welsch Squinantho. Spanisch Paya de chamellios. Frantzösisch Paisture di chameaulx. Behmisch Sytij wonne.

Von Baummooß. Cap. XIIII.

Baummooß. Muscus arboreus.

D

Gestallt.

MOoß ist nichts anders/ denn ein lochecht/haarecht/ verwirret Gewächs auff den Bäumen/Steinen/vnd Erden/jedermann bekandt. Der weißgrauwe vnnd wolriechend ist der beste/ der schwartze taugt nicht. Dioscorides lobt den weissen Mooß/ so auff den Cederbäumen vnd Bellen wechst/darnach denen/welchen die Eychen vnd Pappelbäume tragen.

Zeit.

Man sol den Mooß samlen im anfang deß Sommers/ vnd an einer trucknen stelle halten.

Natur/

Natur / Krafft/ vnd Wirckung.

A

Alle Mooß sind einer zusammen ziehenden wirckung.

In Leib.

Welche mit der roten Ruhr vnd Durchlauff beladen sind/denen sol man Baummooß in Wasser oder rotem Wein sieden/vnd zu trincken geben/sie genesen.

Baummooß bewaret die Weiber vor vnzeitiger Geburt/sonderlich das võ Eychbaum/ so sie es dörren/zu Puluer reiben / vnnd in einem frischen Ey eynnemmen. Die Reichen vnd Edlen mögen gestossene Perlen darzu thun.

* Etliche nemmen den schönsten Eychen Mooß / legen jn vber Nacht in Wein/vñ trincken davon für die Geelsucht. *

Aussen.

Baummooß in saurem Wein gesotten / vnd den Mund damit außgeschwenckt/ befestiget vnd stärckt die wacklende Zäne / damit gegurglet/ hebt auff das abgeschossene Halßzäpffle.

So die Mutter einer stopffung bedarff/mag man Baummooß sieden / vnd dareyn sitzen.

Baummooß stellet das Blut/das hat man an den Beeren wargenommen/denn als bald sie verwundet werden/ stellen sie das Blut mit Mooß. Das Mooß/so in Gärten wechst/wirt vertilget mit gelöschter Aschen/ dz ist / vber welche ein Laug gemacht ist.

* Der schönste Mooß wirdt gebraucht zu dem wolriechenden Puluer / welches man puluerem Cyprium nennet. Item/zu den wolriechenden Oelen/dann er nicht verdirbt/vnd behellt dieselbig lang gut vnd kräfftig. *

Mooß heist Griechisch Βρύον. Arabisch Vlnee. Lateinisch Muscus. Welsch Mosco. Spanisch Musco. Frantzösisch Mousse. Behmisch Mech. B

Von Beerlapp oder Gürtelkraut. Capit. XV.

Gestallt.

Beerlapp ist ein rundt / moosecht Waldtkraut / nur ein kriechender/ truckner/ grüner Mooß/ mit kleinen weissen Fäden an die Felsen angehenckt/als ein langer Haarechter Wurm/ je sechs oder acht Elen lang. Tregt im Brachmonat gelbe runde Zapffen/wie in den Haselstauden/die sind eines Fingers lang/ fallen ab one frucht.

Natur/Krafft/ vnd Wirckung.

Beerlapp ist kalter vnd truckner Natur.

In Leib.

Beerlapp in Wein gesotten/ vnd davon getruncken/ zerreibt vñ treibt den Stein gewaltig auß. Man brennet auch Wasser darauß/ das gibt man zu trincken wider jetztgenannten gebresten. Das Puluer von diesem Kraut eines quentlen schwer in rotem Wein getruncken/stillet den Durchlauff/vnnd rote Rhur. * Beerlapp bringt ein kleine subtile blüt/welche gedürst wider den Stein gar dienstlich ist. *

Aussen.

Beerlappen zerstossen/oder in Wein gesotten / vnd auff alle hitzige bresten gelegt/ lindert den schmertzen/benimpt die Hitz/ist fürträffenlich gut zum heissen Podagra.